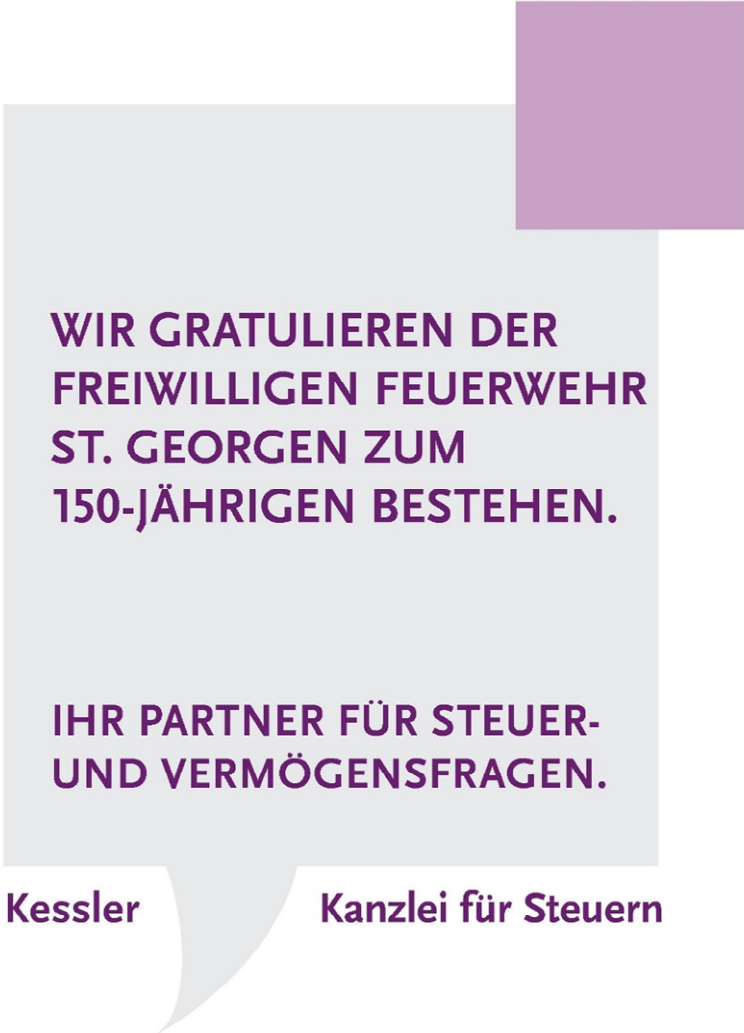


Die Chronik 150 Jahre



1874 - 2024



**WIR GRATULIEREN DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR
ST. GEORGEN ZUM
150-JÄHRIGEN BESTEHEN.**

**IHR PARTNER FÜR STEUER-
UND VERMÖGENSFRAGEN.**

Kessler

Kanzlei für Steuern

Schilcherstr. 5 | 86911 Dießen am Ammersee
Tel. 08807-9250-0 www.kessler-steuern.de

1874–2024

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Georgen

Vereinschronik

07. bis 09. Juni 2024

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

*Grußwort der
Bürgermeisterin
und Schirmherrin
Frau Sandra Perzul*



**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
verehrte Festgäste,**

unsere Freiwillige Feuerwehr St. Georgen feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag. 150 Jahre ist eine beachtliche Zahl, auf die unsere Wehr zu Recht stolz sein kann. Sie ist über die Jahrzehnte gewachsen, hat sich den geänderten Anforderungen angepasst und steht in der Verpflichtung, sich ständig fort- und weiterzubilden. Gleichzeitig darf man aber auch gerne daran denken, dass 150 Jahre lang verantwortungsbewusste und uneigennützig Feuerwehrfrauen und -männer Dienst für unsere Bürgerinnen und Bürger geleistet haben.

Einige Dinge sind in all den Jahren trotz der Modernisierung und der gesetzlichen Änderungen im Feuerwehrwesen aber auch geblieben: Noch immer werden die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr von ehrenamtlichen Kräften aus unserer Gemeinde wahrgenommen. Das ist ein unschätzbarer Vorteil für unsere Bürgerinnen und Bürger. Unsere Feuerwehrkameraden leisten tagtäglich ein hohes Maß an Sicherheit für Leib und Leben sowie Hab und Gut und das 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr.

Geblieben ist über die Jahrzehnte auch die Kameradschaft in der Wehr. Diese hat eine enorme Bedeutung, denn Feuerwehrlaute müssen sich im Einsatzfall blind vertrauen und ihr Leben in die Verantwortung eines Kameraden oder einer Kameradin legen

können. Die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen ist aus dem sozialen Gefüge der Vereinsgemeinschaft unseres Marktes nicht mehr wegzudenken und trägt in vielfältiger Weise zum pulsierenden Vereinsleben bei.

Mein großer Dank gilt allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die sich in der Geschichte der Feuerwehr St. Georgen für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Verfügung gestellt und auf Freizeit und Familie verzichtet haben. Ihr Engagement verdient unser aller Respekt. Besonderes Augenmerk verdient auch die gute Jugendarbeit in St. Georgen, mit der junge Menschen an dieses verantwortungsvolle Ehrenamt herangeführt werden. Möge auch in Zukunft der Gedanke der Nächstenliebe und der Hilfsbereitschaft junge Mitbürgerinnen und Mitbürger bewegen, sich für den Dienst in der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.

Dieses Jubiläum ist für mich als Schirmherrin ein willkommener Anlass, den Mitgliedern der Feuerwehr St. Georgen aufrichtig zu danken und ihnen für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten meine uneingeschränkte Anerkennung auszusprechen.

In diesem Sinne freue ich mich, mit vielen Gästen auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Wehr blicken zu können. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen für ihre Festtage ein gutes Gelingen und weiterhin Gottes Segen bei ihren Einsätzen, damit sie immer alle heil und gesund wieder nach Hause kommen.

Ihre

Sandra Perzul

Erste Bürgermeisterin und Schirmherrin



Grußwort des Kreisbrandrates Christoph Resch

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

es ist mir eine Freude, heute hier zur Feier des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr St. Georgen ein Grußwort an Euch richten zu dürfen. Ein solches Jubiläum ist ein besonderer Meilenstein, der nicht nur die lange Geschichte, sondern auch die große Hingabe unserer Feuerwehrleute widerspiegelt.

Seit 150 Jahren steht die Feuerwehr St. Georgen für Engagement, Kameradschaft und Opferbereitschaft. Ihr habt unzählige Male bewiesen, dass in Zeiten der Not auf Euch Verlass ist. Egal ob Brände gelöscht, Menschen in Not gerettet oder einfach geholfen werden musste, wenn man sich selbst nicht mehr helfen konnte.

Unsere Feuerwehren im Landkreis leben von der Vielfalt der Menschen, die ihre Freizeit dafür opfern, andern zu helfen. Egal ob bei Nacht, bei Sturm und Regen oder wenn sie gerade in der Arbeit sind. Wenn die Hilfe der Feuerwehr gebraucht wird, lassen unsere Frauen und Männer im Landkreis alles stehen und liegen und leisten ihren Dienst am Nächsten! Wo sonst findet man Menschen in fast allen Altersgruppen, die Hand in Hand arbeiten und sich so aufeinander verlassen können?

In einer Zeit, in der sich die Herausforderungen ständig ändern

und neue Gefahren entstehen, hat sich die Feuerwehr St. Georgen stets als eine adaptive und lernfähige Organisation erwiesen. Ihr habt bewiesen, dass Ihr nicht nur auf die Vergangenheit stolz sein könnt, sondern auch für die Zukunft bestens gerüstet seid.

Es erfüllt mich jedes Mal wieder mit Stolz, Kreisbrandrat in einem Landkreis sein zu dürfen, in dem so engagierte, gut aufgestellte Feuerwehren ihren Dienst tun und in dem die Feuerwehren bei der Bevölkerung noch ein so hohes Ansehen genießen!

Lasst uns gemeinsam die vergangenen 150 Jahre feiern, in denen die Feuerwehr St. Georgen immer eine tragende Säule der Gemeinde Dießen war und auch bleiben wird. Ich wünsche Euch für die Zukunft, dass es auch weiterhin viele Frauen und Männer gibt, die sich so für die Gemeinschaft engagieren. Für die kommenden Einsätze und Aufgaben wünsche ich Euch stets eine gesunde Heimkehr!

Ich freue mich auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit und des Engagements für unser aller Sicherheit.

Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

*Christoph Resch
Kreisbrandrat*

Grußwort des Kreisbrandinspektors Alfons Düringer



Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen, geschätzte Gäste und Ehrengäste,

anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Gründungsfeier der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Dieser historische Moment erfüllt uns mit Stolz und Freude, da er nicht nur die lange Tradition und die Verdienste unserer freiwilligen Feuerwehr würdigt, sondern auch die unermüdliche Hingabe und den Einsatz all derer, die unsere Gemeinde sicherer machen, obwohl sie nebenher anderen Berufen nachgehen.

Es ist kein Zufall, dass die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen seit 150 Jahren ein tragendes Element in unserer Gemeinschaft ist. In dieser Zeit habt Ihr nicht nur Brände gelöscht, sondern auch Leben gerettet, Hab und Gut geschützt und unzählige Stunden für die Ausbildung und Vorbereitung investiert. Euer Engagement und Eure Entschlossenheit sind ein Vorbild für uns alle.

Als Kreisbrandinspektor und als Teil unserer Gemeinschaft habe ich das Privileg, mit vielen von Euch zusammenzuarbeiten und Eure Professionalität und Leidenschaft für den Feuerwehrdienst zu erleben. Ihr seid die wahren Helden, die Tag und Nacht bereitstehen, um anderen in Not beizustehen, und das alles freiwillig und ehrenamtlich.

Dieses Jubiläum ist nicht nur eine Gelegenheit, die Vergangenheit zu feiern, sondern auch auf die Zukunft zu blicken. Die An-

forderungen an die Freiwillige Feuerwehr haben sich im Laufe der Jahre verändert und wir müssen uns den neuen Herausforderungen stellen. Ich bin zuversichtlich, dass die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen dies mit der gleichen Entschlossenheit und dem gleichen Einsatz tun wird, die sie in den letzten 150 Jahren ausgezeichnet haben.

Lassen Sie uns dieses Jubiläum nutzen, um gemeinsam in die Zukunft zu blicken, die weiteren Erfolge zu feiern und die Bande innerhalb unserer Freiwilligen Feuerwehrfamilie zu stärken. Ich möchte mich bei jedem von Euch herzlich für eure freiwilligen Dienste bedanken und bei den Familien, die Euch in diesem wichtigen Dienst unterstützen.

Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum der Gründungsfeier der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen! Möge die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen auch weiterhin ein leuchtendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement und Gemeinschaftssinn sein.

Mit stolzen Grüßen und Dankbarkeit

Alfons Düringer
Kreisbrandinspektor



Grußwort des Kreisbrandmeisters Josef Ender

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Bürgerinnen und Bürger von St. Georgen,

es erfüllt mich mit großem Stolz und Freude, um mit Ihnen die 150 Jahre Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen zu feiern. Eineinhalb Jahrhunderte sind eine beeindruckende Zeit. Zeit, in der diese Feuerwehr mit Mut, Engagement und einem unerschütterlichen Gemeinschaftssinn unzählige Herausforderungen gemeistert hat.

Es ist mir eine besondere Ehre, als Kreisbrandmeister und ehemaliger Kommandant dieser großartigen Gemeinschaft, ein paar Worte an Sie zu richten. Die Geschichte unserer Feuerwehr ist geprägt von unzähligen Einsätzen, von großen Erfolgen und auch von schweren Stunden. Doch was sie besonders macht, sind die Menschen, die sich selbstlos für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen. Das Engagement und die Opferbereitschaft, die jeder einzelne von Ihnen zeigt, sind unermesslich.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen hat sich in all den Jahren als fester Bestandteil unserer Gemeinde etabliert. Ihr seid nicht nur Retter in der Not, sondern auch Vorbilder für die jüngeren Generationen und eine Stütze für unser gesamtes Gemeinwesen.

Ich erinnere mich noch gut an meine Zeit als Kommandant hier in St. Georgen. In den 12 Jahren als Kommandant durfte ich die 125-Jahrfeier mitgestalten. Es war für mich eine prägende Zeit, in der ich das wahre Ausmaß der Kameradschaft unserer Kameradinnen

und Kameraden erleben durfte. Die Erlebnisse und die Zusammenarbeit mit Ihnen allen haben mir gezeigt, was wahre Gemeinschaft bedeutet.

Jetzt, 150 Jahre nach Gründung unserer Feuerwehr, können wir mit Stolz auf das Erreichte blicken und gleichzeitig motiviert in die Zukunft schauen. Die Herausforderungen werden nicht weniger, aber ich bin fest davon überzeugt, dass die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen, mit ihrer starken Tradition und ihrem unermüdlichen Einsatzwillen, auch die kommenden Aufgaben mit Bravour meistern wird.

Abschließend möchte ich nicht versäumen, Ihnen allen von Herzen für Ihren Dienst am Nächsten zu danken. Ihr seid das Herzstück unserer Gemeinde, das bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter bereitsteht, um zu helfen. Ein großes Dankeschön auch an die Familien, die im Hintergrund den Rücken freihalten und voller Verständnis und Stolz ihre Liebsten unterstützen.

Ich wünsche der Feuerwehr St. Georgen weiter erfolgreiche Jahre!

Mit herzlichen Grüßen

*Josef Ender
Kreisbrandmeister*

Grußwort des Vorstands Hubert Schneider



**Ich begrüße Sie recht herzlich zu unserer Jubiläumsfeier
„150 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Georgen“!**

Aus der Not heraus wurde um 1870 in St. Georgen eine Pflichtfeuerwehr eingeführt. Die paar wenigen gemeindlichen Verordnungen, die aus der Zeit um 1870 existieren, machen aber eines doch deutlich: Die Angst vor dem Feuer und dem damit verbundenen Verlust der gesamten Existenz hat in jenen Tagen die Menschen zu einem Schutzbündnis für die Solidargemeinschaft des Dorfes werden lassen. Die Feuerlösch-Ordnung vom 2ten November 1871 in der Gemeinde St. Georgen ist ein feiner Beweis dafür, dass jener Dienst, den heute Freiwillige Feuerwehren oft kaum bemerkt von einer individualisierten Gesellschaft leisten, einmal auf der Notwendigkeit eines ganzen Dorfes beruhte, dem anderen im Notfall zu helfen. Aus dieser Pflicht heraus wurde 1874 eine große freiwillige Gemeinschaft gegründet, welche bis zum heutigen Tage sich dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger des Marktes Dießen verschrieben haben. Im Juni 2024 feiert die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen ihr 150-jähriges Gründungsfest. Seit dieser Zeit hat sich vieles verändert, gleich blieb jedoch der Wahlspruch unserer Wehr:

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

Unter diesem Motto fanden und finden auch heute junge Menschen den Weg zur Feuerwehr, um in Not geratenen Mitmenschen jederzeit helfen zu können. Anlässlich unseres Jubiläums gilt es daher, in Dank und Ehrfurcht unserer Gründungsväter zu gedenken und ihr Werk auch in der Zukunft fortzusetzen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen aktiven und passiven

Feuerwehrkameraden, unseren fördernden Mitgliedern, der gesamten Bevölkerung sowie unserer Marktgemeinde mit ihren Marktgemeinderäten.

Des Weiteren gilt mein Dank allen Helfern vor und hinter den Kulissen. Zum 150-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen möchte ich Sie, liebe Gäste und Feuerwehrkameraden aus nah und fern, auf das Herzlichste willkommen heißen.

Der selbstlose Einsatz ist für unsere Feuerwehr gleichgeblieben, jedoch hat sich das Aufgabengebiet sowohl geändert als auch erheblich erweitert. Zu der ureigenen und namensgebenden Aufgabe des Feuerschutzes kamen eine Vielzahl von Hilfeleistungseinsätzen unterschiedlichster Art hinzu. Dieser Expansion des Aufgabengebiets musste im Zeitablauf sowohl die technische Ausrüstung als auch die personelle Ausbildung angepasst werden. Die Feuerwehr St. Georgen nimmt auch unter den Vereinen von Dießen ihren Platz ein und hat seit jeher Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl großgeschrieben. Die „brennende Idee“ der selbstlosen Hilfeleistung für unsere Mitmenschen ist heute aktueller denn je, insbesondere die jüngeren und kommenden Generationen dafür zu begeistern, erachten wir für uns, aber auch für unsere gesamte Gesellschaft, als eine herausfordernde Aufgabe für die Zukunft! Bleiben Sie uns weiter wohl gesonnen und verbunden, damit wir mit Ihrer Unterstützung unserem Auftrag und der Idee unserer Gründungsväter von 1874 erfolgreich weiter gerecht werden.

Liebe Freunde und Gönner unserer Feuerwehr, sehr geehrte Gäste sowie Feuerwehrkameraden aus nah und fern, genießen Sie unsere Jubiläumsfeierlichkeit, seien Sie unsere willkommenen Gäste und fühlen Sie sich einfach wohl bei uns!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Hubert Schneider
Vorsitzender



Grußwort des Kommandanten Tobias Lochbrunner

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, liebe Vertreter der Gemeinde, Feuerwehren, Inspektion, ortsansässigen Vereine und Festgäste,

es ist mir eine Ehre, Sie in meiner Funktion als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen zu unserem 150-jährigen Jubiläum begrüßen zu dürfen. Es ist mir eine besondere Freude, dies inmitten unseres schönen Ortsteiles zu feiern.

Heutzutage ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, ein Ehrenamt auszuführen. Deshalb bin ich sehr stolz auf das lange Fortbestehen unserer Wehr und unsere zahlreichen, zuverlässigen Kameradinnen und Kameraden. Durch einen guten Zusammenhalt konnten in der Vergangenheit viele Projekte über das Feuerwehrwesen hinaus, wie zum Beispiel die Renovierung des Feuerwehrheims, gestemmt werden. Das ist nicht immer selbstverständlich und hierfür bin ich meiner Mannschaft sehr dankbar.

Zu einer funktionierenden Wehr gehören viele verschiedene Bausteine, hinter den aktiven Feuerwehrlern steht oft eine Familie, die an anderen Stellen Einbußen in Kauf nimmt. Ein großer Dank gebührt auch Euch!

Außerdem kann der aktive Dienst nicht ohne die Unterstützung des Vorstandes, der Gemeinde oder auch der Partnerwehren funktionieren. Ein herzliches Dankeschön für diese gute

Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns dies nun gemeinsam feiern! Ich wünsche Ihnen allen eine Mordsgaudi auf unserem Fest!

Mit freundlichen Grüßen

*Tobias Lochbrunner
Kommandant FFW St. Georgen*



Allianz Generalvertretung

Mühlstr. 16

86911 Dießen am Ammersee

Tel.: 08807-8668

E-Mail: thomas.hoering@allianz.de



MEISTERBETRIEB

- Holzbau
- Dachdämmung
- Dachfenster
- Kranarbeiten
- Ziegel- und
Betonpfannendächer

ZIMMEREI ENDER e.K.

Telefon 088 07-54 03 • D-86911 Diessen

www.zimmerei-ender.de



Egal, welche Marke oder welches Modell Sie fahren, ob Neuwagen oder Oldtimer – mit uns haben Sie einen Experten an Ihrer Seite.

Schnell und zuverlässig bekommen Sie über uns Originalersatzteile auch für Ihr Fahrzeug. Unser kompetentes Team arbeitet auf dem aktuellsten Stand der Technik und verfügt dabei über modernstes Werkstattequipment.

**Kontaktieren Sie uns für einen Kostenvoranschlag für Ihren
INDIVIDUELLEN REPARATUR-SERVICE**

Auto Purr

Rotterstraße 18
86911 Dießen
Tel.: 08807 94130
info@auto-purr-diessen.de
www.autohaus-purr.de



DIE WERKSTATTMARKE

JK | BAU

86911 Dießen am Ammersee
Tel. 0 177 - 959 60 93



**Elektrotechnik
Linke GmbH**

- ▶ Elektroinstallation
- ▶ Telefon- und Netzwerktechnik
- ▶ Anlagen- und Geräteprüfung
- ▶ Photovoltaik · Speicher · E-Mobilität

Burgwaldstraße 2 | 86911 Dießen | konrad-linke@web.de



Lärche - Douglasie - Eiche

86911 Dießen, Rotter Straße 64

Tel.: 08807 - 1884 Fax.: 08807 - 91287

e-mail: info@saegewerk-geiger.de



Fahnenabordnung 1985: von links nach rechts: Josef Wöretshofer, Fähnrich Georg Bleicher, Max Hartmann; im Hintergrund: Schriftführer Gabriel Mayr, Kassier Matthias Pollak, 2. Vorstand Hans-Jörg Ender, 1. Vorstand Rudolf Renner



Fahnenabordnung 1999 und Sargträger: von links nach rechts: Vorstand Rudolf Renner, Josef Steinle, Roland Hartmann, Ludwig Altmann, Fähnrich Hans Lochbrunner, Andreas Bleicher, Kommandant Josef Ender, Georg Haslauer



**Danke für Eure unglaubliche Ausdauer
25 Jahre gemeinsame Fahnenabordnung**

Von links:

**Josef Lochbrunner
Johannes Lochbrunner
Johann Lampl**



**ZIMMEREI
MARKUS
VOGL**

www.zimmerei-vogl.de Meisterbetrieb

Moosänger 9 · 86911 Dießen

Telefon 0 88 07 - 949 23 54

Telefax 0 88 07 - 949 23 55

Mobil 0174 - 336 28 86

- Holzbau
- Dachsanierung
- Carports
- Innenausbau
- Stegbau

vogl_001_A3.indd 1

21.04.2009 12:11:51 Uhr

SCHILLING
GmbH + Co KG
gegr. 1937



Bauunternehmung – Hoch-, Tief- und Straßenbau

86911 Dießen am Ammersee
Roter Straße 38
Fernruf 0 88 07 / 9 66
Fax 0 88 07 / 68 82
schilling@dieessen.net
USt-IdNr. DE 128857175

Schilling GmbH + Co KG · Bauunternehmung · Roter Str. 38 · 86911 Dießen

HACKL
Tor- und Zaunbau

Chronik

der

Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen

*Erstellt durch die FFW St. Georgen sowie
teilweise Übernahme aus der Chronik 125 Jahre FFW St. Georgen er-
stellt von Dr. Alfred Böswald*

Eine leichte Aufgabe war es nie, Spritzenmeister, Feuerreiter oder Rottenführer im Dienste des Schutzheiligen St. Florian zu sein. Schon gar nicht zu jener Zeit in St. Georgen, als es noch keine Freiwillige Feuerwehr gab. Leider gingen in den Kriegswirren des Siebzigerkriegs sowie des Ersten und Zweiten Weltkriegs viele aus heutiger Sicht wertvollen Schriftstücke verloren oder wurden in so manchem brennenden Dachstuhl selbst ein Opfer der Flammen. Die paar wenigen gemeindlichen Verordnungen, die aus der Zeit um 1870 dem Chronisten vorlagen, machen aber eines doch deutlich: Die Angst vor dem Feuer und dem damit verbundenen Verlust der gesamten Existenz hat in jenen Tagen die Menschen zu einem Schutzbündnis für die Solidargemeinschaft des Dorfes werden lassen. Keiner durfte sich dem Dienst an der Feuerspritze verweigern, es sei denn, wegen körperlichen Gebrechens oder Schwäche oder aus anderem Grund. Die *Feuerlösch-Ordnung vom 2ten November 1871 in der Gemeinde St. Georgen* ist ein feiner Beweis dafür, dass jener Dienst, den heute Freiwillige Feuerwehren oft kaum bemerkt von einer individualisierten Gesellschaft leisten, einmal auf der Notwendigkeit eines ganzen Dorfes beruhte, dem anderen im Notfall zu helfen:

... Bei Ausbruch eines Brandes übernimmt Bürgermeister Stiegler die Oberaufsicht und Leitung der Löschgerätschaften und nachbezeichneten Mannschaften und Fuhrwerke. An dessen Abwesenheit oder Behinderung tritt an dessen Stelle der beigeordnete Keller ...

Es folgt eine säuberliche Auflistung der Personen, die zu den verschiedenen Diensten bzw. zur Bereitstellung von Vieh und Gerät eingeteilt waren: Zum Wasserfahren (wozu sie auch noch ihre Pferde- und Ochsespanne zur Verfügung zu stellen hatten), zum Feuerhacken, zum Abtransport von Brandschutt, zur Bedienung der Feuerspritze, zum Transport der Feuerleitern und Hacken. Aber auch Maurer und Zimmerleute waren aufgelistet, die unter der fachkundigen Anleitung des Maurermeisters und Bürgermeisters Franz Stiegler sowie des Zimmermeisters Josef Burgschmid (ab 1873 Zimmerpolier Georg Keller) die gefährliche Aufgabe des Einreißens brennender Fassaden und Dachstühle übernehmen mussten. Und dann heißt es abschließend:

... Die übrige Mannschaft, Dienstboten und Weiber sind zum Wasser liefern und Ausräumen bestimmt

...

Somit hatte jeder seine Aufgabe. Kinder und alte Menschen freilich waren ausgenommen vom gefährlichen Kampf des Menschen gegen Flammen und Glut.

Ein interessantes Bild auf die Berufsstruktur unseres Ortes ergibt die aus gleicher Zeit stammende Mannschaftsliste der Pflicht-Feuerwehr in der Gemeinde St. Georgen: Von den 84 Männern, die der Gemeinde gemeldet waren, sind allein 39 Tagelöhner, 5 Söldner und 4 Dienstknechte verzeichnet, aber auch 6 Zimmermänner, 2 Bräuer und der Wirt von der Hofmarkgasse, Anton Englbrecht. Kein einziger auf der Liste hatte festen Lohn durch Staats- oder Militärdienst, an eine Versorgung durch den Staat, wie sie heute selbstverständlich ist, war damals gar nicht zu denken: Man half sich eben selbst!

Es mag die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Dießen 1868 gewesen sein, die schließlich auch in St. Georgen 1874 dazu führte, dass sich am 24. Februar unter dem Vorstand Franz Stiegler, dem Kommandanten Georg Stadler, dem Kassier Michael Stengl und dem Requisitenwart Josef Steinle die Neue „Freiwillige Feuerwehr St. Georgen“ aus der ehemaligen Pflicht-Feuerwehr konstituierte.

Verzeichnis der Mitglieder der ff. Feuerwehr St. Georgen					
Nr.	Namen	Wohort	Nr.	Namen	Wohort
1 10	Liegler Franz	St. Georgen	32 45	Rauch Joh. Bapt.	St. Georgen
2 2	Dietrich Emil	"	33 46	Leitz Josef	"
3 3	Höbinger Oswald	"	34 47	Stadler Georg	"
4 8	Mayer Anton	"	35 49	Dellinger Peter	"
5 "	Mayer Alois	"	36 56	Niedemann Oswald	"
6 11	Steinle Oswald	"	37 59	Graf Wilhelm	"
7 1	Steinle Martin	"	38 61	Off. Hansen	"
8 12	Steinle Oswald	"	39 62	Leis Georg	"
9 14	Steinle Georg	"	40 84	Endler Peter	"
10 15	Wisl. Johann	"	41 66	Graf Max	"
11 16	Merkle Max	"	42 67	Langger Josef	"
12 18	Wörle Josef	"	43 68	Ettnerhuber Oswald	"
13 20	Hartmann Ludwig	"	44 69	Off. Oswald	"
14 21	Hausp. Friedrich	"	45 69	Müller Edmund jun.	"
15 22	Lappach Georg	"	46 75	Hirn Martin	"
16 40	Metsch Emil	"	47 76	Leicher Michael	"
17 26	Pörrer Johann	"	48 80	Stolz Hermann	Wengen
18 27	Rauch Josef	"	49 81	Kellner Alois	"
19 28	Leislitz Georg	"	50 82	Schröffer Ludwig	"
20 29	Frennhofer Michael	"	51 83	Schmid Anton	"
21 30	Schmid August jun.	"	52 84	Bösi Alois	"
22 33	Schuster Siebel	"	53 87	Schmid Michael	"
23 37	Hirn Michael	"	54 88	Dresel Oswald	"
24 4	Leibold Johann, 1871 St. Georgen	"	55 89	Schleich Josef	"
25 39	Hinterhuber Josef	St. Georgen	56 90	Stolz Josef	"
26 47	Reinell Sebastian	"	57 98	Luber Josef, jun.	"
27 48	Hartmann Johann	"	58 99	Haslauer Karl	"
28 42	Mathiaser Johann	"	59 100	Erle Alois	"
29 43	Baumann Michael	"	60 101	Lappach Josef	"
30 44	Off. Edmund	"	61 102	Mayer Martin	"
31 -	Wadner Johann, 1871 St. Georgen	"	62 10	Stadl Johann	"

Verzeichnis der 101 Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen aus dem Jahre 1874

Nr.	Namen	Wohnort	Nr.	Namen	Wohnort
55.	Feistl Josef	Hengen	96	Stangl Anton	Hengen
57a	Rauch Martin	Hengen	97	Blank Henner	"
58	Rauch Michael	"	98	Schlepper Sammel	H. Georgen
59	Dietrich Michael	"	99	Leopold Michael	H. Georgen
60	Hartmann Josef	"	100	Kerschhofer Anton	"
61	Lampel Michael	"	101	Maier Johann	"
62	Schleich Alois	"			
63	Hannach Georg	"			
64	Berchtold Josef	"			
65	Lampel Josef	"			
66	Lampel Johann	"			
67	Stolz Georg	"			
68	Schilling Konstantin	"			
69	Lampel Georg	"			
70	Loos Anton	"			
71	Kulzer Georg	"			
72	Leitner Michael	"			
73	Trankler Josef	H. Georgen			
74	Stangl Johann	"			
75	Häckerheim Anton	"			
76	Rosenthal Michael	Schillingen			
77	Reinhold Anton	"			
78	Leber Georg	Hengen			
79	Reinhold Anton	"			
80	Schilling Anton	"			
81	Leisenfeld Anton	"			
82	Michael Georg	"			
83	Reinhold Anton	"			
84	Reinhold Anton	"			
85	Reinhold Anton	"			
86	Reinhold Anton	"			
87	Reinhold Anton	"			
88	Reinhold Anton	"			
89	Reinhold Anton	"			
90	Reinhold Anton	"			
91	Reinhold Anton	"			
92	Reinhold Anton	"			
93	Reinhold Anton	"			
94	Reinhold Anton	"			
95	Reinhold Anton	"			
96	Reinhold Anton	"			
97	Reinhold Anton	"			
98	Reinhold Anton	"			
99	Reinhold Anton	"			
100	Reinhold Anton	"			
101	Reinhold Anton	"			

Verzeichnis der 101 Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen aus dem Jahre 1874

Ein leider ohne Jahresangabe geführtes und nach Hausnummern geordnetes Verzeichnis der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen lässt den Schluss zu, dass 101 Gründungsmitglieder den stolzen Stamm der Wehr bildeten (siehe Abbildung). Damals wurde noch sehr genau unterschieden, ob das jeweilige Mitglied in St. Georgen (wie etwa Ambras Steinle oder Nikolaus Hirn), in Wengen (wie etwa Ulrich Brei oder Johann Schad), in der Hofmark (wie etwa Franz Stenger oder Franz Wastian, der legendäre Mesner der Klosterkirche Dießen) oder lediglich bei Einheimischen in Logis wohnte (wie etwa Johann Leibold, Logis bei Hirn, oder Johann Maier, Logis bei Wörle).

Bedauerlicherweise existieren auch aus jener Gründerzeit nur wenige aussagekräftige Dokumente, lediglich ein paar Zuschussbewilligungen des Bezirksamtmanns, etwa jene zur „Kreisfondunterstützung an arme Gemeinden zur Anschaffung von Feuerlöschmaschinen und Gerätschaften“, befinden sich in archivarischem Besitz.

Interessant sind auch zwei Rechnungen aus dem Gründungsjahr: Eine bezeugt die Anschaffung von Gerät, die andere aber beweist, dass das Löschen von Bränden zu allen Zeiten mit dem Löschen von Durst einherging. Denn der Baumeister Franz Stiegler in St. Georgen bei Dießen bestellte bei Franz Xaver Eher in München (siehe Abbildung).





... ein großes Gasili Trinkhorn, echtes Neusilber Beschläge mit 2 Ring (...) und gezinkter Einfassung ...

Nur so ist es zu verstehen, dass der Königliche Bezirksamtmann aus Landsberg unter anderem am 26ten Januar 1875 auch an das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr in St. Georgen schrieb (siehe Abbildung):

... Zur Einübung der Mannschaft fehlt es aber fast überall an einer hierzu befähigten und bereiten Persönlichkeit. Es ergeht daher hiermit die Umfrage, ob und unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen eine Freiwillige Feuerwehr oder beziehungsweise ein Mitglied zur Erteilung des notwendigen Unterrichts im Feuerlöschwesen und zur Einübung der Mannschaft bereit wäre (...) Ich ersuche um gefällige Antwort ...

Das klang alles noch sehr freundlich und verbindlich. Tatsächlich aber hatte der Übergang von den Pflicht-Feuerwehren zu den Freiwilligen Feuerwehren auch so seine Tücken. Denn das Wort „freiwillig“ verstand nicht jeder gleichermaßen, mancher schon auf recht moderne Art und Weise. Und so wundert es nicht, dass in einem Schreiben an die Gemeindeverwaltung St. Georgen/Post Dießen am 16. Juni 1875 folgender Sachverhalt geschildert wurde, der das eben Ausgeführte unterstreicht:

... In der Anzeige v. 7.2.1875 an das kgl. Bez. Amt ist angegeben, daß ein Teil der nicht zur Übung gekommenen Feuerwehrmänner sich in roher Weise geäußert habe. Einige hätten gesagt, „sie wollen nicht“, andere „sie wollen sehen, wer ihnen das schaffen könne“. Es ist mir nun umgebend anzuzeigen, wer solche Äußerungen gebracht hat und wem gegenüber diese gemacht wurden.

London, June 26th June 1875.

Königl. Landrathamt
Landberg

Edna

11.
 Durch die Zingdon von Siffmiltbe
 Ratge pro 1875 23 Funden 10 Pfund 10 Schilling
 Expensum 300000. -

My friend Lord Lyndhurst and Governor
 Livingston and friends are all in the
 city.

2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526

Es magst doch nicht mit dem Hof megen, ob
 du nicht mal ein wenig davon zu probieren und ein
 wenig zu kosten. Ich habe dir schon vorher davon
 geschrieben, und ich bin mir sicher, dass du es
 nicht lassen wirst. Ich habe dir schon vorher
 geschrieben, und ich bin mir sicher, dass du es
 nicht lassen wirst. Ich habe dir schon vorher
 geschrieben, und ich bin mir sicher, dass du es
 nicht lassen wirst.

Ich empfehle eine gefällige Erinnerung.

James Earl Ray

Elwood
 Lommon do d'na f'ma m' l'ligua
 f'ma m' f'ma m' l'ligua
 Sit: Georgen!

Scheinbar hatte dieser Vorfall weitreichendere Konsequenzen. Denn bereits am 20. Juli 1875 fordert der Königliche Bezirksamtmann den Bürgermeister von St. Georgen (Franz Stiegler) auf, ihm binnen drei Tagen mitzuteilen, ob

... die gesamte löschfähige Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr beigetreten ist, oder wie viele Mann derselben nicht angehören ...

Der Schrift nach zu schließen vermerkt Franz Stiegler für den Bezirksamtmann am unteren Ende des Schreibens, dass

... von den löschfähigen Mannschaften gegenwärtig 68 Mann der Freiwilligen Feuerwehr nicht angehören ...

Dies lässt den Schluss zu, dass zuzeiten der Pflicht-Feuerwehr etwa einhundertachtzig Männer ihren Dienst an der Wasserspritze ausübten. Mit Einführung der Freiwilligkeit ließ also die Begeisterung für das Wehrwesen rasch nach, wenngleich es eine immer noch erstaunliche Zahl von Männern der Gemeinde war, die sich in der freiwilligen Brandbekämpfung zusammenfanden.

Aus den kommenden Jahren sind einige wenige Dokumente, vor allem Protokolle der sogenannten Feuerschau durch die Feuerbeschaukommission erhalten, überwiegend aber Gendarmerieanzeigen an das Königliche Bezirksamt gegen Bürger, die in einer nach Meinung des Gendarmen fahrlässigen Weise die Brandgefahr an ihrem Anwesen erhöhten. Ein besonders nettes Beispiel hierfür – und damit auch für die langsame Entstehung der Bürokratie im Königreich Bayern – ist die Anzeige des Ortsgendarmen am 7. Februar 1879 gegen den Musiker und Weber Georg Stadler aus St. Georgen. Dieser habe...

... bei seiner Behausung einen Streuhaufen in feuergefährlicher Nähe aufgebaut, welcher binnen 3 Tagen zu entfernen ist, widrigenfalls Strafeinschreitung veranlasst werden würde ...

Darunter vermerkt die Gemeinde St. Georgen, dass die Sache dem Stadler Georg bereits eröffnet und die Beseitigung vollzogen sei. Zur Bekräftigung unterschreibt dies Georg Stadler eigenhändig.

So ganz genau hat es der Musiker aber mit der Beseitigung des Streuhaufens wohl doch nicht genommen, weil der Königliche Bezirksamtmann nur wenige Wochen später den Bürgermeister von St. Georgen erneut auffordert, ihm

... sofort anzuzeigen, ob der Weber und Musiker Georg Stadler von St. Georgen dem (...) dienstamtlichen Auftrag nachgekommen ist und seinen Streuhaufen entfernt hat.

Es wird halt so gewesen sein, wie es heute noch oft bei den Musikanten ist: Wer in den Wirtshäusern nachts zum Tanz aufspielt, hat am Morgen nicht die rechte Lust, seiner Alltagspflicht nachzugehen...!

Die Prinzregentenzeit war eine ruhige Phase der bayerischen Geschichte, auch für die Freiwillige Feuerwehr in St. Georgen. Dies spiegelt der Stand der Archivalien wider: Vermerke über Kontrollen der Sicherheit der Häuser und Ställe, vor allem der Feuerstellen und Kamine, füllen die Dienstakten des Bürgermeisters von St. Georgen. Und wenn es dennoch brannte, rückte die stattliche Mannschaft der St. Georgener Wehr aus, ihr Bestes zu geben.

Die Kriegswirren des Ersten Weltkriegs haben zwischen 1914 und 1918 auch nicht vor den Männern der Freiwilligen Feuerwehr in St. Georgen haltgemacht. Viele kamen auf den Schlachtfeldern um, andere kehrten schwer verwundet zurück: Mutlosigkeit und politische Enttäuschung durchzogen das ganze Land.

Gehen wir in der Geschichte einen Schritt nach vorne und schauen auf das Jahr 1926. St. Georgen war als Gemeinde immer noch selbstständig und führte deswegen in autonomer Entscheidung die Feuerschutzabgabe als erste Gemeinde im Bezirk ein. Außerdem beschloss die Versammlung am 24. Oktober des gleichen Jahres, in Wengen eine zweite Kompanie aufzustellen. Besonders wichtig aber für die St. Georgener Wehr war der Kauf des ehemaligen Georgenwerks bei der Kirche. Endlich konnte somit das Gerät der Feuerwehr, das bisher überwiegend privat untergebracht war, an einer zentralen Stelle aufbewahrt und gewartet werden.

Aus einer Auflistung des Jahres 1927 geht hervor, welche Größe damals der Ort St. Georgen hatte und welche Gerätschaften im Besitz der Gemeinde waren:

Einwohnerzahl Gemeinde St. Georgen:	1373
Gebäude:	241
Familien:	296

Borhandene Geräte zum Einsatz bei der freiwilligen Feuerwehr St. Georgen:

In St. Georgen:

1 Saug- und Druckspritze	2 Strahlrohre
1 Steigerhandwagen	1 einfache Stützleiter
1 Hydrantenwagen	2 Standrohre
3 Dachleitern	2 Feuerzabeln
1 Stange	

In Wengen:

1 Spritze	2 Strahlrohre
1 einfache Stützleiter	2 Feuerhacken
1 Standrohr	

Aufgrund dieser Bestandsaufnahme stellte man fest, dass in St. Georgen 100 Meter Schläuche neu anzuschaffen sind, in Wengen ein Standrohr, in Hofmark ein Standrohr sowie 150 Meter Schläuche und in Ziegelstadel ein Standrohr

sowie 50 Meter Schläuche.

Und für die 130 Mann starke Wehr beantragt der Gemeinderat St. Georgen am Ammersee deshalb neben den erwähnten Gerätschaften noch zusätzlich Helme, Joppen und Gurte:

... die Gerätschaften werden in den beiden Feuerwehrhäusern St. Georgen und Wengen sowie bei den einzelnen Aufbewahrungsstellen gut versorgt. Die Geräte der Freiwilligen Feuerwehr sind zum Teil schon sehr alt. Spritzen usw. sind seit der Gründung im Jahre 1874 in Verwendung und bedürften dringend einer Neuanschaffung, da sie den heutigen Verhältnissen fast nicht mehr genügen.

Kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten feierte man festlich am 23. September 1934 das 60-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen, zu welchem auch die sechs Jahre früher gegründete Freiwillige Feuerwehr der Nachbargemeinde Dießen am Ammersee kam. Gottesdienst und Kirchenzug, Ehrung der Gefallenen des Siebziger- und Ersten Weltkriegs sowie eine Leistungsschau des Könnens der Wehren in Dießen und St. Georgen waren die Eckpfeiler eines Festes, das noch nicht ahnen ließ, welch schlimme Zeit in den kommenden elf Jahren den Männern (und Frauen) bevorstand.

Als am 30. Oktober 1937 der Bau des Feuerwehrhauses in Wengen begonnen wurde, fanden sich noch 17 Feuerwehrmänner zur Gemeinschaftsarbeit, die durch freiwillige Arbeitsleistung von 500 Arbeitsstunden und 50 Materialfuhren dazu beitrugen, dass bereits am 13. November 1938 das Haus seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Der Zweite Weltkrieg stand unmittelbar bevor.

Die scheinbar willkürliche Verordnung des Bezirksbrandinspektors Hagenbusch beim Bezirksfeuerwehrrappell in Hurlach, dass Feuerwehrfahnen nicht mehr öffentlich getragen werden durften, war ein deutliches Zeichen, dass andere Losungen als das „Einer für alle – alle für einen“ die deutsche Seele ergriffen.


Eine der Konsequenzen des Dritten Reichs war die Zusammenfassung räumlich zusammengewachsener Dörfer zu kommunalen Zentren (ähnlich der Gebietsreform vierzig Jahre später). So wurde auch St. Georgen trotz erheblichen Widerstands der Bevölkerung nach Dießen eingemeindet – eine für viele Einheimische bis zum heutigen Tag nicht nachvollziehbare Entscheidung am „grünen Tisch“ der Verwaltungsbehörden. Für die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen ging damit nach 65-jähriger Souveränität für einige Zeit die Selbstständigkeit verloren. Allerdings sollte die Wehr diese wiedererlangen, im Gegensatz zur Gemeinde St. Georgen, doch davon später.

Die Zeit des NSDAP-Regimes in Dießen/St. Georgen fand in den bisherigen Chroniken kaum Beachtung. Viele für jene Zeit so charakterisierenden Dokumente sind in Aktenordnern vergilbt, obwohl sie gerade der Jugend von heute in beklemmender Weise etwas näherbringen könnten, was in Vergessenheit zu geraten droht.

Deshalb hält es der Chronist für seine Pflicht, wenigstens auf einige Zeugnisse jener Zeit zurückzugreifen, die zeigen, wie auf primitive Art und Weise kameradschaftlicher Geist, der Wunsch nach gemeinschaftlichem Erfolg, gerade in den Feuerwehren schändlich ausgenutzt wurde. Erschütternde Dokumente sind vor allem die kleinen Feldpostkarten aus Russland, die an den Brandmeister und Unterkreisführer Josef Ender am Ende des Jahres 1941 geschickt wurden. Besonders eindrucksvoll etwa die Karte des Obergefreiten Albert Sedlmeir, der am 29.12.1941 an Josef Ender schreibt

(siehe Abbildung Seite 35):

Küßland, den 29. 12. 41.
 Sehr geehrter Herr Ender!
 Mit Dank ist den Freiwilligen Feuerwehr für
 St. Georgen für das Briefchen und für die Karte
 die Sie mir zugesandt haben. Ich wünsche Ihnen und
 den anderen Kameraden ein recht gutes neues
 Jahr. So hat mich sehr gefreut das es ist. Das
 ein Briefchen das man in der Heimat noch nicht
 genug werpfen ist. Wir wissen das man in
 der Heimat noch nicht so viel Freude hat
 können. Hoffentlich kriegt man's noch sein

<p>Abfender:</p> <p>Dienstgrad: <u>Abgebr.</u></p> <p>Vor- und Name: <u>Sedlmeir Albert</u></p> <p>Seldpostnummer: <u>29462</u></p> <p><small>(Bezeichnung des Truppenteils verbieten. Als Dienstgrad nicht Schütze, Pionier, Stürmer usw. angeben, sondern nur Soldat, Gefreiter, Leutnant usw.)</small></p> <p><u>Joseph Ender</u> finden mich <u>Sie</u> freifach suchen. <u>So</u> grüßt Sie ein <u>und</u> Sie werden kommen. <u>Albert Sedlmeir</u> <u>Wof</u> Wunsch!</p>	<p>Feldpost</p> <p></p> <p>An <u>Herrn</u> <u>Josef Ender</u> <u>Brandmeister</u> <u>in St. Georgen</u></p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Feldpostkarte von Albert Sedlmeir an Brandmeister Josef Ender vom 29. Dezember 1941

Sehr geehrter Herr Ender!

Hiermit danke ich der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen für das Päckchen und für die Karte, die Sie mir zugesandt haben. Ich wünsche Ihnen und den anderen Kameraden ein sehr gutes neues Jahr. Es hat mich sehr gefreut den(n) es ist doch ein Zeichen, dass man in der Heimat noch nicht ganz vergessen ist. Wir wären froh, wenn wir bald wieder nach Deutschland zurückkehren könnten. Hoffentlich bringt uns das neue Jahr den Frieden und die Freiheit wieder. So grüßt Sie vielmals und die anderen Kameraden

Albert Sedlmeir
Auf Wiedersehn!

Auf Josef Enders Liste der akt. Mitglieder der Freiw. Feuerwehr St. Georgen, Stand 1. September 1943, auf der noch 61 Namen zu finden sind, taucht Albert Sedlmeir fälschlicherweise als Albert Södlmaier auf (der einzige richtige Södlmaier' auf Enders Liste ist der heute noch lebende Josef, der als 14-Jähriger zur Feuerwehr St. Georgen abkommandiert wurde). Tatsächlich hatte Albert Sedlmeir das Glück, den Russlandfeldzug zu überleben. Er nahm nach dem Krieg seine Schreinermeisterei wieder auf, hat sie erfolgreich aufgebaut und später seinem Sohn übergeben. Überhaupt waren die Männer rar. Und so verwundert es nicht, dass etwa mit Schreiben des Dießner Bürgermeisters Gebhart vom 4.9.1942 die Hitlerjugend (HJ) zum Feuerwehrdienst abkommandiert wurde:

... Steger Felix, Fehr Hans, Hargasser Hermann, Nieberle Hans, Steinle Georg, Hattensperger Otto, Ritt Franz, Buz Matthias, Plörer Josef, Graf Mar, Riesch Hans, Oefele Thomas, Habersetzer Erich, Schweiger Hubert, Röll Klement, Ender Josef jun., Stach Franz, Bühler Georg, Plörer Peter (.) und ferner alle übrigen, hier nicht genannten H.J., die dem Kommando der Friew. Feuerwehr (Unterkreisführer Ender) noch zu melden wären, die H.J. Unterstehen ab sofort dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr. Sie werden zu verschiedenen Übungen in nächster Zeit einberufen. Sie wollen die H.G. verständigen und auffordern, unter allen Umständen jede Übung pünktlich zu besuchen.

Heil Hitler!
Bürgermeister Gebhart

Josef Ender gingen die Männer mehr und mehr aus. So verwundert es nicht, dass er bereits 1943 begann, mit Genehmigung des Bürgermeisters die Frauen des Dorfes zu Feuerübungen einzuziehen.

Vom Januar 1944 existiert noch eine Liste, die für den 9.1.1944 um 15 Uhr beim Wernseher 27 Frauen zur Übung vorsieht. Eine davon war Babette Graf, Wengen 175. Um sie von der Übung freistellen zu lassen, schrieb Herr Huber von der Kunstanstalt für hochwertige Reklame Drucksachen, los. C. Huber, Dießen vor München an den Dießner Bürgermeister, er bitte, Frau Graf von der Übung zu befreien,

.. da nächste Woche der Versand der Lebensmittelmarken, der ausschließlich von der Graf betätigt wird, stattfindet (...) Ich bitte hievon Kenntnis nehmen zu wollen.

Heil Hitler!

Huber

Wie das normale Leben, so kam auch das aktive Dasein unserer Feuerwehr in St. Georgen nach dem Krieg nur langsam wieder in Bewegung. Die Kasse der Wehr war nichts mehr wert, ganze 20,23 DM ließ die Währungsreform von 1948 den verbliebenen Feuerwehrmännern als



Feuerwehübung der Löschgruppe Wengen auf dem Wengener Dorfplatz im Jahre 1936
Im Hintergrund links das alte Feuerwehrhaus, im Vordergrund Elsa und Hans Heilrath

„Startkapital“. 1949 kehrte die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen als selbstständige Wehr zurück unter den Kirchturm, 1956 kam man durch Schenkung der Marktgemeinde Dießen in Besitz einer eigenen Fahne. Es war die Fahne des ehemaligen Arbeiter- und Krankenunterstützungsvereins St. Georgen, die nach Beschluss der Generalversammlung von den Schwestern des Klosters St. Josef mit feinem Können umgearbeitet wurde, durch großzügige Spenden in Höhe von 1525,95 DM von den Bürgern der Heimatgemeinde unterstützt. Am 18. Mai 1957 wurde das neue Wahrzeichen der Wehr in der Klosterkirche von Dießen feierlich geweiht – ein Kapitel langer Not- und Kriegszeiten konnte geschlossen werden.

Die kommenden Jahre waren die Jahre des ersehnten Friedens und wirtschaftlicher Besserung. So konnte im August 1958 die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen mit einer neuen Magirus-Motorspritze TS 8 ausgestattet werden. 1961 kam aus Dießen eine weitere TS 8 für die Kompanie Wengen dazu. Schon 1962 konnte der Umbau des Feuerwehrhauses St. Georgen und Wengen in Angriff genommen werden und am 19. März 1964 bekam die Wehr einen Unimog vom „Zivilen Bevölkerungsschutz“ zugeteilt, der für weitere elf Jahre im Einsatz war.



Fahnenmädchen Marianne Renner (verh. Scharr) und Taferlbua Anton Wernseher vor dem Kirchenzug am 19. Mai 1974 anlässlich der 100-Jahrfeier

Festprogramm 2024



150 Jahre Feuerwehr Sankt Georgen

**mit Miss- & Mister-Wahl
Fahrzeugschau und Vorführungen
Hüpfburg und Spielplatz für Kinder
Weißbierkarussell**

Freitag, 07.06.2024

18:00 Uhr - Miss- & Mister-Wahl mit



Samstag, 08.06.2024

14:00 Uhr - Fahrzeug- und Geräteschau

19:00 Uhr - Stimmung mit der Trachtenkapelle Wessobrunn

Sonntag, 09.06.2024

09:30 Uhr - Kirchenzug zum Marienmünster

12:30 Uhr - Mittagsverpflegung im Festzelt

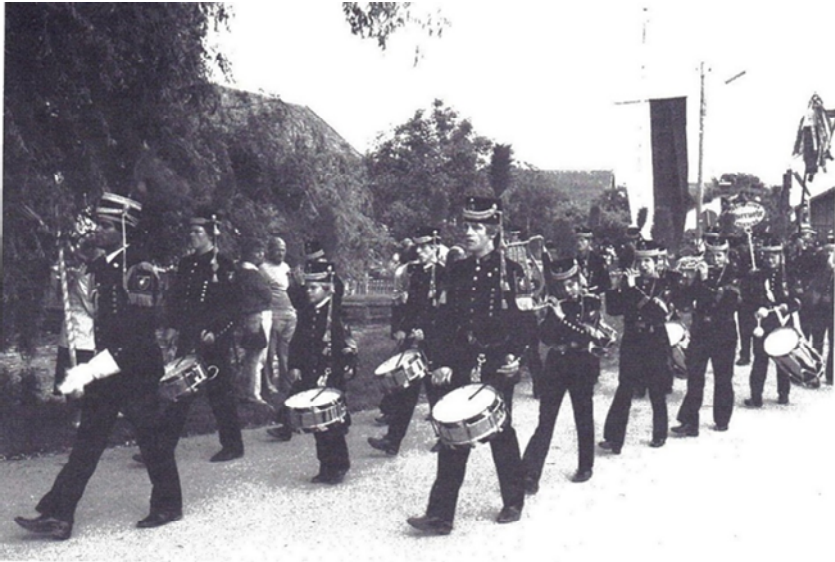
15:00 Uhr - Festumzug (mit Gegenzug)

Musikalische Begleitung durch die Musikkapelle Diessen

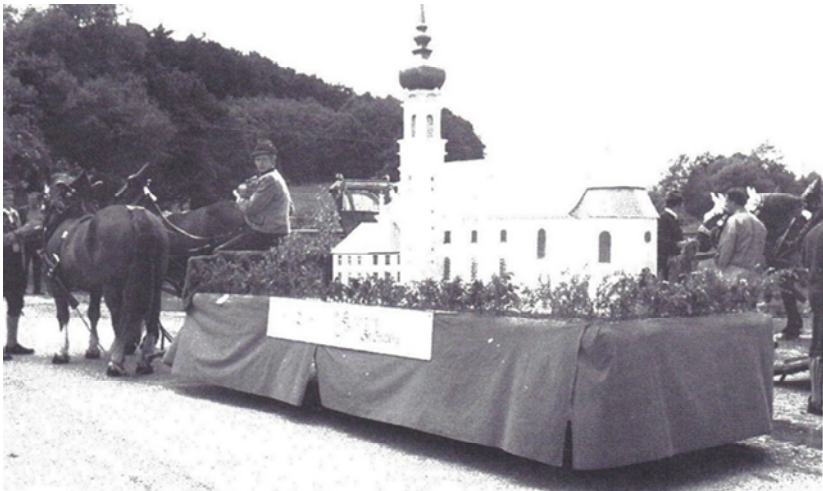


Festzelt am Maibaum in Sankt Georgen

07. - 09. Juni 2024



Der Spielmanns- und Fanfarenzug Peißenberg war einer von elf Musikkapellen, die am Festzug am 23. Juni 1985, anlässlich der Fahnenweihe, teilnahmen.



15 Festwagen und Kutschen lockerten den Festzug 1985 auf. Hier sehen wir ein Modell der Klosterkirche Dießen auf dem Festwagen des Heimat- und Trachtenvereins Dießen-St. Georgen.

Mit großer Begeisterung wurde vom 17. bis 21. Mai 1974 das Hundertjährige der St. Georgener Wehr gefeiert. Bürgermeister Max Weiher schrieb damals in seinem Grußwort:

„... Der Markt ist stolz auf seine Feuerwehr St. Georgen und stellt mit Freude fest, dass die St. Georgener Bürger nach dem Kriege als erste so aufgeschlossen waren, dass in personeller Hinsicht nie irgendwelche Schwierigkeiten entstanden ...“

Und Vorstand Franz Oefele sowie Kommandant Rudolf Renner brachten in ihrem Grußwort im letzten Satz die vielen guten Wünsche zum Jubiläum auf den Punkt:

„... möge unser Fest einen guten Verlauf nehmen und der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen eine glückliche Zukunft beschieden sein. Darum bitten wir unseren Herrgott.“

Unter dem prächtigen Banner eines weiß-blauen Himmels nahmen 75 Vereine und Festzugsgruppen am 19. Mai 1974 am Umzug durch Wengen und St. Georgen teil. So, als wollte der von den Verantwortlichen beschworene Herrgott zeigen, dass er den Männern diese Tage von Herzen gönne. Vielleicht war es das für alle Beteiligten so beeindruckende Erlebnis des Jubiläums, das den Marktgemeinderat am 19.12.1974 bewog, der Beschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeugs LF 8/8 zuzustimmen. Sechzehn Monate später, am 25.4.1976, wurde dies nach feierlicher Weihe den Wehrmännern übergeben – und das neu beschaffte Heuwehrgerät sowie der TS-Anhänger für Wengen waren im Gesamtpaket gleich mitenthalten!

Vor allem dem unermüdlichen neuen Vorstand Rudolf Renner war es zu verdanken, dass der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen endlich am 24. April 1982 nach feierlicher Weihe durch den (1997 verstorbenen) Monsignore Heinrich Winterholler ein eigenes Feuerwehrheim übergeben werden konnte. Hier konnten nun die so dringend notwendig gewordenen Übungsstunden und Ausbildungseinheiten für den Wehrnachwuchs abgehalten werden – und unter sich feiern konnte man nun auch!



Die historische Feuerwehrspritze aus dem Jahre 1905 der Löschgruppe Wengen war beim Festzug am 23. Juni 1985 im Einsatz. Außerdem nahmen noch 103 Gruppierungen am Zug durch St. Georgen und Wengen teil.

Dass die Überprüfung der Feuerlöschgeräte durch das Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz ständig zur vollsten Zufriedenheit der Prüfer ausfiel, beweist die Zuverlässigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Zeugwarte, die oft im Hintergrund arbeiten, aber so wichtig für die erfolgreiche Hilfeleistung der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen sind.

Der Wahlspruch der 1985 geweihten neuen Fahne der St. Georgener Wehr ist das beste Schlusswort, das der Chronist zur 125-Jahrfeier den kommenden Generationen als Lebensphilosophie empfehlen, den Generationen der letzten 125 Jahre – von Franz Stiegler bis Rudolf Renner – als Dank sagen möchte:

**In Gottes Namen jederzeit,
selbstlos, treu und hilfsbereit!**



- Dachsanierungen
- Dachfenster & Zubehör
- Fassadenfenster
- Stegbau – Carports
- Trapezblechdächer
- Plexiglas – Glasdächer
- Stein- & Holzterrassenbau
- Schneefang – Dachleitern
- Wintergärten
- Überdachungen aller Art
- Parkettböden
- Krandienst 28m Kran

Schatzbergstraße 29
86911 Dießen/Ammersee
Tel. 0 88 07 / 63 33
Mobil 0172 / 8 55 20 41
info@holzbau-misch.de

Elektrizitätswerk Diessen



Sauberer Strom aus Wasserkraft

Das Elektrizitätswerk Diessen ist seit über 100 Jahren ein unabhängiges Privatunternehmen. Wir würden uns freuen auch Sie als Kunden begrüßen zu dürfen.

Ihr Stromversorgungsunternehmen vor Ort
www.ew-diessen.de – info@ew-diessen.de

Tel. 08807/217 Fax. 08807/7762

LECKER

Küche Wohnen Schreinerei

KAMINKEHRENER-INNUNG OBERBAYERN

Du suchst einen Ausbildungsplatz in Oberbayern mit besten Aussichten?

#duwillsthoch hinaus **esse?**
MACH EINE AUSBILDUNG ALS KAMINKEHRENER:IN
KOMM INS TEAM SCHWARZ

JETZT SCHWEREN Werde Kaminkehrer (w/m/d)
→ **Zur Ausbildungsplatzbörse**

#komminsteamschwarz



WAKO TRENNWÄNDE

... die ideale Lösung für

- **Bauträger**
- **Architekten**

Johann Strobl, Stefan Strobl OHG
Ammerstr. 1
82399 Raisting
www.wako-trennwaende.de
wako-trennwaende@t-online.de

Telefon 08807/1538
Telefax 08807/8738

 **www.dwbau.de**

DWBau

Das Wichtigste ist Ihr Bau!

Georg-Gröbl-Str. 5, 86911 Dießen Tel.: 08807-91156

**Metallbau - Kunstschlosserei
Spenglerei - Blitzschutz**



Erwähnenswerte Einsätze 1911–2024

Im Laufe ihrer langjährigen Geschichte ist die St. Georgener Wehr zu zahlreichen Hilfeleistungen gerufen worden. Aufgrund fehlender Aufzeichnungen sind die Einsätze erst ab dem Jahre 1911 dokumentiert. Folgende sind zu erwähnen:

1911

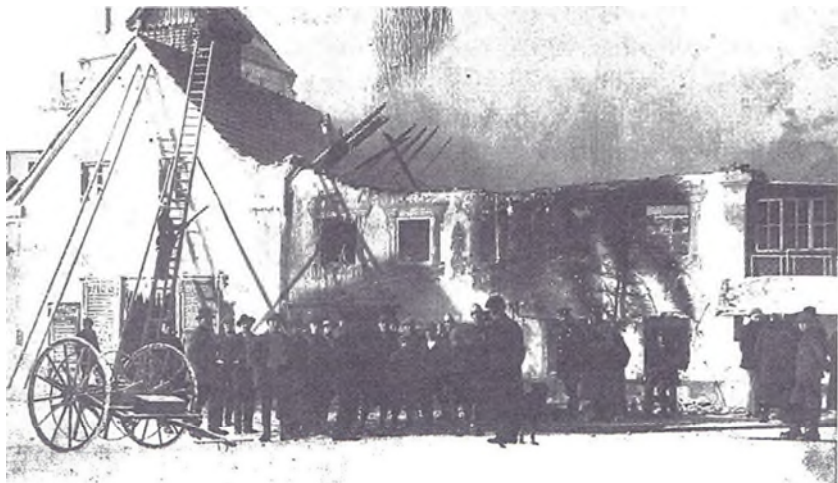
Brand durch Blitzschlag im Anwesen Andreas Reindl.

1915

Brand der Anwesen Obholzer und Lengger in Wengen. Dabei konnte das Nachbaranwesen Feistl gerettet werden.

1925

In diesem Jahr ereigneten sich zwei Brandunfälle, und zwar einer im Anwesen Schleich in Wengen und einer bei Baptist Dreher in St. Georgen.



Brand im ehemaligen Georgenwerk, das als Feuerhaus und Rathaus diente, im Jahre 1928 (In diesem Anwesen befindet sich jetzt unser Feuerwehr-Gerätehaus)

1928

Im ehemaligen Georgenwerk, das als Feuerhaus und Rathaus diente und als Kistenfabrik verpachtet war, brach Feuer aus. Es herrschte eine so grimmige Kälte, dass bei der Bekämpfung dieses Feuers die Schläuche und Strahlrohre an die Leitern froren. Das Feuerhaus, das unmittelbar an das Brandobjekt angrenzte, konnte gerettet werden.

1932

Brand in der Kistenfabrik Feistl im Oberbräukeller.

1933

Brand im Anwesen Weyer in Wengen.

1943

7. September: Das Anwesen Heimathof in Bischofsried wurde bei einem Luftangriff von Brandbomben getroffen und brannte bis auf die Grundmauern nieder.

1944

Juli: Zimmerbrand durch Blitzschlag im Anwesen Martin Rat (Probst-Herkulan-Karg-Straße).

Juli: Ein feindliches Flugzeug stürzte bei Abtsried ab. Um einen Brand zu verhindern, wurde die Wehr alarmiert.

1945

29. Dezember: Ein Brand konnte im Anwesen Grünberger im Fürholz auf das Ökonomiegebäude und den Dachstuhl des Wohnhauses beschränkt werden.

1956

28. April: Brand im Anwesen Blerch in St. Georgen.

1958

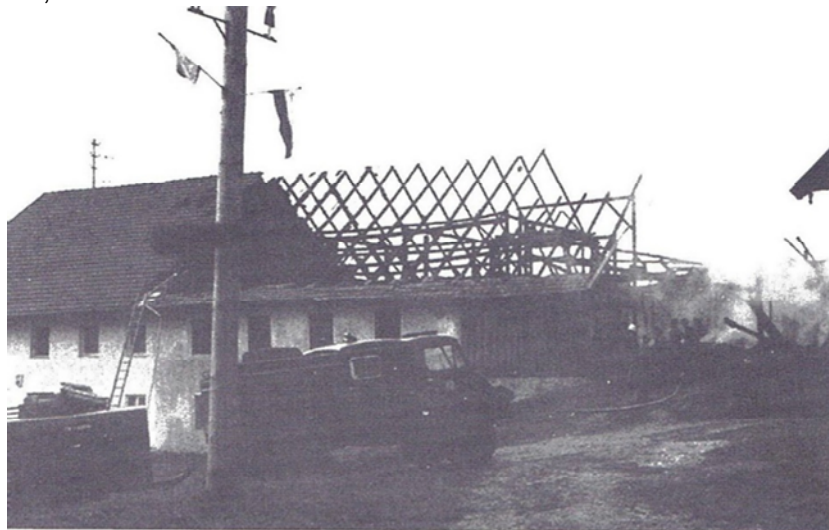
In diesem Jahr musste die St. Georgener Wehr bei einem Entstehungsbrand (Heustock) bei Härtl in Bierdorf Nachbarschaftshilfe leisten. Schwierige Brandbekämpfung und Abtragearbeiten erforderten von den Feuerwehrmännern den äußersten Einsatz.

1968

10. Januar: Brand in der Kleingebäckfabrik Wierl in Dießen. Die Bekämpfung dieses Feuers war wegen der damals herrschenden eisigen Kälte äußerst schwierig.

1971

24. Mai: Die St. Georgener Wehr war bei dem durch Blitzschlag entstandenen Großbrand bei Geier in Wengen allein eingesetzt. Die landwirtschaftlichen Gebäude brannten nieder, jedoch gelang es, das Wohnhaus und die benachbarten Gebäude zu retten.



Am 24. Mai 1971 Großbrand durch Blitzschlag beim Geier in Wengen

1973

13. April: Barackenbrand durch schadhaften Kamin in der Rotter Straße.

1974

7. August: Großbrand in St. Georgen im Anwesen Stach (Waffenschmiedweg 39). Völlig eingäschert wurde der Bauernhof, der keine Brandmauer besaß. Das Vieh konnte bis auf ein Schwein gerettet werden.

1975

17. Juni: Das neu beschaffte Heuwehrgerät kam beim Bauernanwesen Wörle in Wengen zum ersten Mal zum Einsatz.

23. Juni: Blitzschlag in einen Heustadel an der Rotter Straße.

1976

4. August: Schwelbrand durch Blitzschlag bei Popp (Ziegelstadel).

19. September: Scheunenbrand bei Nikolaus Völk (St.-Georg-Straße).

10. November: Es gab innerhalb 75 Minuten gleich zweimal Feueralarm in Dießen und St. Georgen. Zuerst brannte am Vogelherd ein Stadel mit 300 Zentner Heu und Grummet nieder. Kurz darauf, gegen 6 Uhr, stand das Club- und Bootshaus des Dießener Segelclubs an den Seeanlagen lichterloh in Flammen und brannte völlig aus. Schaden in Höhe von 1,5 Millionen DM.

1986

Das „Juni-Hochwasser“ erstreckte sich u.a. vom Seehof bis in die Burgwaldstraße und überflutete dabei zahlreiche Keller.



1990

14.–15. Februar: Wieder Hochwassereinsatz Burgwaldstraße und Birkenweg, mehrere Keller mit Wasser und Weiher abgepumpt. Einsatzdauer 15 Stunden.

26.–28. Februar: Mehrere Sturmschäden nach zwei Orkanen. Bäume über Straße, Dächer abgedeckt. Im Einsatz war auch ein Autokran und die FF Dießen.
Gesamte Einsatzdauer 14 Stunden.

8. Mai: Brand eines Wohnwagens in der Tannenstraße. Der Wohnwagen ist völlig ausgebrannt.

27. Mai: Brand eines Pkw bei der Schatzbergalm. Eingesetzt war auch die Freiwillige Feuerwehr Dießen.

25.–26. August: Wieder Hochwasser Burgwaldstraße/Birkenweg. Keller und Weiher mussten abgepumpt werden. Im Einsatz waren auch drei Vakuumfässer à 6000 Liter.
Einsatzdauer 17 Stunden.

28. September: Großer Ölschaden in der Prälatenstraße. Das Öl war im Kanal und im Bach. Einsatzdauer fünf Stunden, und zwei Folgeeinsätze waren notwendig.

17. November: Brand in einem Zimmer bei Yberle in der Burgwaldstraße. Das Zimmer ist ausgebrannt und die Wohnung durch Brandrauch zerstört worden.

1991

Kein Brand, nur vier kleine technische Hilfeleistungen waren zu verzeichnen.

1992

9. Mai: Brand einer Hecke in Dießen, Reitstege. Neben der Hecke stand ein 10 cbm großer Flüssiggastank. Die FF St. Georgen wurde vor der FF Dießen alarmiert. Der Brand konnte schnell gelöscht und der Tank gekühlt werden.

7. August: Brand einer kleinen Waldfläche im Staatsforst am Schaßberg. Der Brand wurde mit einem Vakuumfass gelöscht.

21. Oktober: Brand eines Holzurückefahrzeuges bei Abtsried. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden.

1993

14. Oktober: Brand im Gemeindehaus am Waffenschmiedweg. Der Flur brannte aus, verletzt wurde niemand. Die FF Dießen war auch im Einsatz.

1994

13. Januar: Brand bei einem landwirtschaftlichen Anwesen in der Schatzbergstraße. Der Brand in dem Vorbau konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden. Die FF Dießen war auch im Einsatz.

13. April: Im Gemarkungsbereich St. Georgen und Dießen waren mehrere Keller unter Wasser und mussten ausgepumpt werden.

31. Juli: Meldung über eine Schlange in einem Naturkostladen in St. Georgen. Die Schlange konnte nicht gefunden werden.

23. November: Großer Ölschaden am Kirchsteig mit Heizöl im Kanal und Bach.

1995

8. März: Zimmerbrand in der Herrenstraße in Dießen. Zur Unterstützung der FF Dießen. Ein Bewohner wurde mit der Drehleiter gerettet. Er hatte eine Rauchvergiftung.

23. April: Schilfbrand in Dießen (Hallerwiesen). Zur Unterstützung der FF Dießen. Der Brand wurde mit Feuer-patschen ausgeschlagen.

20. Mai: Zimmerbrand im Wohnstift Augustinum in Dießen. Es wurde die Alarmstufe 3 ausgelöst. Mehrere Feuerwehren waren an der Einsatzstelle.

24. August: Tierrettung. Eine Stute war bei einem stillgelegten Bauernhof in Wengen in die Jauchegrube eingebrochen. Sie konnte mit Rettungsleinen und vereinten Kräften gerettet werden.

20. Oktober: Brand eines Holzurückefahrzeuges in der Nähe von Stillern am Rehgraben. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden. Das Fahrzeug wurde mit dem TLF (Tanklöschfahrzeug) und dem P 250 (Pulverlöschanhänger) der Freiwilligen Feuerwehr Dießen gelöscht.

1996

28. Mai: Größere Ölspur am Ziegelstadel.

5. Oktober: Brand einer Dachgeschosswohnung bei Wörle in Wengen. Die Wohnung brannte aus, unter mithilfe der FF Dießen konnte der Brand schnell gelöscht werden.

28. Oktober: Brand einer Waschmaschine im Keller in der Wolfsgasse 22.

1997

18. Juli: Am Birkenweg wurden gerade zwei Keller ausgepumpt als eine erneute Alarmierung zu einem Zimmerbrand in der Prielstraße erfolgte. Wir wurden zur Unterstützung der FF Dießen gerufen.

24. Dezember: Zwei Fehllalarme im Marienmünster.

1998

23. April: Brand eines Anbaus bei der Metzgerei Richter in Dießen. Zur Unterstützung der FF Dießen.

16. Juni: Brand der Gaststätte Pfeffermühle/Riederau. Es entstand großer Sachschaden. Zur Unterstützung der FF Riederau und Dießen.

11. August: Brand eines Ladewagens mit Stroh im Staatsgut Romenthal. Zur Unterstützung der FF Dießen.

17. November: Brand einer landwirtschaftlichen Garage in Pitzeshofen. Zur Unterstützung der FF Dettenhofen und FF Dießen.

1999

21. März: Brand in der Diskothek „Westside-Inn“. Das Lokal brannte völlig aus, wobei erheblicher Sachschaden entstand.



Am 21. März 1999 brannte die Diskothek „Westside-Inn“ völlig aus

Aber nicht nur bei diesen Großeinsätzen hat sich die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen bestens bewährt. Sie hat auch zahlreiche Zimmer- und Kaminbrände, brennende Feldscheunen und Heuschober gelöscht, Waldbrände eingedämmt, hat bei Hochwasser Keller ausgepumpt und Ölschäden behoben.

2000

24. Januar: Brand eines landwirtschaftlichen Betriebes in Oberbeuern. Wir waren mit 16 Personen sechs Stunden vor Ort und während des Einsatzes sind sogar die Wasserleitungen eingefroren.

5. September: Mitternachtseinsatz, freilaufende Rinderherde auf der Landsberger Straße einfangen.

2001

27. Januar: Sehr schwerer VU auf der Staatsstraße 2055 am Bischofsrieder Berg. Unterstützung der FF Dießen

2002

August/September: Ein erneutes Jahrhunderthochwasser bescherte unserer Wehr 96 Einsätze. Am 1.+ 2.9. wurde die Wehr 33-mal alarmiert!

2003

26. Januar: Um 22:05 Uhr wurden wir zu einem Großbrand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen am Schinderweg gerufen. Mithilfe der Unterstützung aller Ortsteilwehren ist es gelungen, ein Übergreifen vom Feuer auf das Wohnhaus zu unterbinden. Es wurde eine Nachtwache eingerichtet und am Folgetag standen Nachlöscharbeiten auf dem Programm, bei denen die örtlichen Landwirte mit ihren Traktoren unterstützten.



2005

14. April: Großflächiger Schilfbrand am Ortseingang von Dießen.

14. September: Großbrand in einem ehemaligen Bauernhaus in Obermühlhausen, insgesamt waren über 200 Einsatzkräfte Vorort. Wir hatten 26 Kräfte im Einsatz.

2008

18. August: Brand eines landwirtschaftlichen Fahrzeuges



2009

22. April: Eine neue Sirene auf dem Dach des Gerätehauses stellt die Einsatzsicherheit in Wengen wieder her.



2010

1. April: Umgekippter Holztransporter im Waldstück am Ziegelstadel



2011

14 Hochwasser-Einsätze in St. Georgen, unterstützt wurden wir von den Ortsteil-Feuerwehren.

2014

12. März: Bisher größter Schilfbrand am Ammersee. Ein Schutzfeuer geriet aus Kontrolle. Über 200 Einsatzkräfte sowie zwei Hubschrauber mit Außenlastbehälter waren im Einsatz.

2016

8. Januar: **Erster Einsatz mit dem neuen LF 20/20** alarmiert in die Rotter Straße zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person.

2018

2. August: Im Kindergarten, am dortigen Spielplatz, hatte sich ein Kind in einer Astgabel eingeklemmt.

2019

4. April: Unterstützung der FF Dießen im Alexander-Koester-Weg. Brand einer Holzhütte neben einem 10 cbm Flüssiggastank.

12. Dezember: Zündelnde Kinder hatten am Schinderweg eine Scheune in Brand gesetzt.

2021

23. September: Eine besondere Alarmmeldung „Äpfel auf Fahrbahn“! Ein Pkw hatte seinen mit Äpfeln vollbeladenen Anhänger verloren. Dabei verteilten sich die gesamten Äpfel auf der Rotter Straße.

2022

28. Januar: Alarmmeldung „überlaufender Bach vor dem Wengener Dorfweiher“. Als Schuldiger war schnell der Biber ausgemacht. Mithilfe einer Schwalbe, die sonst zum Maibaum aufstellen benutzt wird, konnten wir die Verstopfung unter dem Gebäude beseitigen.

23. August: Brand einer Gartenlaube mit Carport sowie einer Garage im Nachbarschaftsgrundstück am Oberer Anger in Schachtelhausen. Ein Übergreifen auf beide Wohnhäuser konnte verhindert werden.

2023

3. März: Um 3:36 Uhr erfolgte die Alarmierung zum Brand eines Feldstadels an der Burgwaldstraße.

26. März: Ein Einsatz über zwei Tage erfolgte aus der Meldung „Öl auf Wasser“. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Dießen wurden mehrere Ölsperren zwischen dem Weiher in Wengen und dem Mühlbach an der Seeeinmündung aufgebaut.

5. Mai: Eine Tierrettung der besonderen Art „Hund steckt im Motorraum fest“.

2024

15. Januar: Vermisste Person im Wald. Das Fahrzeug der vermissten Person wurde ca. 30 Minuten nach Einsatzbeginn aufgefunden. Die Person selbst wurde zwei Tage später, bedingt durch die Frostnächte, tot geborgen.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen stellte sich 1999 so vor.

Freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarwehren haben die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen zu allen Zeiten gepflegt. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich Frauen und Männer im Dienst am hilfsbedürftigen Nächsten untereinander helfen und Unterstützung zukommen lassen, weil das Bekämpfen der Katastrophe Gemeinsinn nicht Gegenspiel erfordert.

So ist nur folgerichtig, dass die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen bei Festen und Veranstaltungen der Wehren der näheren Umgebung ein gerngesehener Teilnehmer und befreundeter Partner war und ist.



Kommandant Josef Ender erklärt den Kindergartenbesuchern das Feuerwehrfahrzeug.



Angenommene Staubexplosion in der Zimmerei Ender. Die Großübung stellte hohe Anforderungen an die teilnehmenden Wehren von Dießen und St. Georgen.

Besonders hervorzuheben ist die Feuerwehrkameradschaft zur Freiwilligen Feuerwehr Dießen, die durch die Übernahme der Patenschaft bei unserer Fahnenweihe 1985 besondere Festigung erfahren hat. Dies zeigt sich besonders auch bei aktiven Einsätzen, Übungen und in der Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder. Die Jugend etwa wird in gemeinsamer Grund- und Truppmann Ausbildung geschult, die Gruppenführer wiederum schulen ihr Wissen alle zwei Monate in Fortbildungskursen bei der Freiwilligen Feuerwehr Dießen.

Dennoch unterstreicht die zusätzliche Aus- und Fortbildung der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen den eigenständigen Charakter der Wehr: Jeden Monat wird wenigstens einmal Unterricht erteilt, nach Möglichkeit kommt dazu eine Übung. Besonders wichtig für die Schulung im Einsatzfall sind zwei Großübungen, die jährlich abgehalten werden. Auch die Jugendgruppe wird neben der gemeinsamen Ausbildung in Dießen zweimal im Monat eigenständig geschult.

Insgesamt haben alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen eine Leistungsprüfung abgelegt, um ihr Wissen in Theorie und Praxis bestätigen zu lassen:

Stufe I	7 Aktive	Stufe III/3	3 Aktive
Stufe II	4 Aktive	Stufe III/4	6 Aktive
Stufe III/1	3 Aktive	Stufe III/5	17 Aktive
Stufe III/2	7 Aktive		

Fast selbstverständlich ist es mittlerweile geworden, dass die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen dafür sorgt, dass während der Großveranstaltungen in der Marktgemeinde Dießen (Töpfermarkt und Wengener Dorfmarkt) die Parkplätze einweisung und die Straßensperrung vorgenommen werden.

Besonders wichtig für die Früherziehung im Katastrophenschutz ist der regelmäßige Besuch der Wehr im Kindergarten St. Gabriel. Dort wird den staunenden Kleinen der Feuerwehrmann im Einsatz mit



Abnahme einer Leistungsprüfung in Wengen



Rettung eines Verletzten bei einer Übung in der Zimmerei Ender

Atemschutzgerät und voller Ausrüstung nähergebracht – ein wichtiger Beitrag zur frühen Vermittlung der Aufgaben und Notwendigkeiten einer freiwilligen Wehr.

Gegenwärtig hat die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen einen Gesamtmitgliederstand von 164, davon sind

46 Aktive

13 Ehrenmitglieder

43 Passive

58 fördernde Mitglieder

4 Feuerwehranwärter

Von den 46 aktiven Mitgliedern sind drei Feuerwehrdamen und 14 Atemschutzgeräteträger.

Ausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen heißt: Freizeit opfern! Wie zuzeiten der Gründerväter bedarf es für die Aktiven der Wehr eines hohen persönlichen Engagements und der Bereitschaft zum Verzicht, um im Ernstfall geschult und sicher agieren zu können. Dies ist keineswegs selbstverständlich und verdient die Anerkennung aller Mitbürgerinnen und Mitbürger, die den Dienst der Wehr am Gemeinwohl erfahren.

Übersicht der Vorstände

Franz Stiegler	1874	bis	1910
Mathias Graf	1910	bis	1927
Georg Granninger	1927	bis	1933
Benedikt Müller	1933	bis	1939
Zugehörig zu FFW Dießen	1939	bis	1949
Josef Ender	1949	bis	1955
Franz Oefele	1955	bis	1976
Rudolf Renner	1976	bis	2005
Josef Lochbrunner	2005	bis	2014
Hubert Schneider	2014	bis	dato

Übersicht der Kommandanten

Georg Stadler, Ignaz Geißlik	1874		
Josef Demmel, Franz-Xaver Michl		bis	1898
Mathias Graf	1898	bis	1910
Benedikt Müller	1910	bis	1924
Josef Ender	1924	bis	1946
Martin Schmid	1946	bis	1949
Josef Ender	1949	bis	1954
Franz Oefele	1954	bis	1973
Rudolf Renner	1973	bis	1990
Josef Ender	1990	bis	2002
Andreas Bleicher	2002	bis	2010
Thomas Steigenberger	2010	bis	2020
Tobias Lochbrunner	2020	bis	dato



Die Vereinsfahne, welche am 23. Juni 1985 geweiht wurde.



Aktive der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen, März 1999:

1. Reihe v. l. n. r.:

Georg Bleicher jun., Thomas Hackl, Josef Steinle, Hans Lochbrunner, Andreas Bleicher, Wolfgang Haugg, Roland Hartmann, Vincenzo Zarbo, Stefan Mayr, Thomas Misch, Hans Lampl

2. Reihe v. l. n. r.:

Josef Ender, Gabriel Mayr, Peter Jocher, Thomas Steigenberger, Alfred Schmid, Susi Haugg, Richard Happach, Christine Hoy, Hansfried Lotter, Richard Renner, Paul Blinia, Anton Wernseher, Martin Hirn, Franz Demmel

3. Reihe v. l. n. r.:

Rudolf Wasl, Gerhard Lampl, Werner Vielhauer, Raimund Fellner, Andreas Bernhard, Paul Haslauer, Rudolf Renner, Josef Lochbrunner, Udo Schlüter, Jürgen Zirch; 4. Reihe: Wolfgang Hartmann, Siegfried Demmel

Auf dem Auto sitzend:

Stefanie Ender, Christian Demmel

Nicht auf dem Bild:

Jürgen Barth, Hans Glas, Georg Haslauer, Anton Rieger



Ehrenmitglieder 1999:

Vorne v. l. n. r.

Alois Waldegger, Albert Pantele, Hermann Keil, Fahnenmutter Gertrud Oefele, Georg Scharpf, Max Zimmermann, Ludwig Bernhard, Josef Ender

Hinten:

Josef Keller, Andreas Steinle, Franz Zaunberger, Erich Misch

Nicht auf dem Bild:

Paul Moosmair und Johann Huber

Das Mannschaftstransportfahrzeug

Da unsere Feuerwehr aus zwei zusammengewachsenen Ortsteilen besteht, haben wir auch zwei Gerätehäuser. Um gesetzliche Hilfsfristen einhalten zu können, hatten wir uns im Jahre 2009 entschlossen, einen Mannschaftstransportwagen aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Da unser Bankkonto nicht so gut gefüllt war, wurde ein Gebrauchtfahrzeug gesucht, welches mit Spenden und Eigenkapital beschafft werden konnte.

Im Frühjahr 2010 wurden wir bei der Firma Thoma in Herbolzheim fündig. Nach kurzen und intensiven Verhandlungen und kleineren Umbauten durch den Verkäufer stellten wir den Mannschaftsbus VW T5 am 29.4.2010 in Dienst.



Die größte Einzelspende kam von der Burschenschaft Wengen, hierfür an dieser Stelle noch einmal einen gebührenden Dank! Ein weiteres Vergelt's Gott an alle Spender, die diese Beschaffung ermöglichten.

Generationenwechsel im Dezember 2015 Vom TLF 16/25 zum LF 20/20



Unser bisheriges TLF 16/25 leistet zwischenzeitlich seinen Dienst im Libanon. Nördlich von Zahlé in der Bekaa-Ebene in dem Ort Ferzol wurde unser Fahrzeug von einem hochmotivierten Team in Empfang genommen. Leider dauerte diese Auslieferung / Übergabe durch die dortigen Kriegswirren und bedingt durch enorme Zollhürden fast fünf Jahre. Im Sommer 2021 konnte es endlich in den Einsatzdienst übernommen werden.



Zur Historie des TLF 16/25

Fahrgestell Mercedes-Benz 1222 AF, Aufbau Fa. Ziegler mit einem 2500 Liter fassenden Löschwassertank.

Dieses TL 16/25 wurde 1988 zur FFW Dießen ausgeliefert und war dort bis Ende 2000 im Dienst.

Anschließend war dieses Tanklöschfahrzeug bis Ende 2015 bei unserer Wehr im Einsatzdienst.

Die Marktgemeinde Dießen spendete dieses Feuerwehrfahrzeug der Orienthilfe e.V. Auf diesem Wege leistet nun unser ehemaliges Tanklöschfahrzeug seinen Dienst im Libanon.

Das neue Löschgruppenfahrzeug LF 20/20



Fahrgestell:	MAN
Aufbau:	Lentner
Besatzung:	1/8
Löschwassertank:	2.000 L
Schaummitteltank:	120 L
Pumpe FPNP:	10/3000
Schaumzumischung:	ArchimeDOS



Die Planungsarbeiten wurden mit einer Fachgruppe aus unserer Feuerwehr im Februar 2015 begonnen. Nach vielen Sitzungen sowie Besprechungen beim Hersteller, der Firma Lentner in Hohenlinden, konnten wir dieses Löschgruppenfahrzeug am 28. Dezember 2015 nach St. Georgen überführen.

Nach ein paar kleinen Umrüstaktionen wurde das Fahrzeug offiziell am 4. Januar 2016 durch die Integrierte Leitstelle in Fürstenfeldbruck in Dienst gestellt.

Der kirchliche Segen wurde am 4. Juni 2016 durch Pfarrer Kirchensteiner erteilt.



Festausschuss 1999:

Kniend v. l. n. r.:

Thomas Steigenberger, Josef Steinle, Peter Jocher, Hans Lampl, Richard Renner

2. Reihe stehend:

Josef Ender jun., Alfred Schmid, Andreas Bernhard, Susi Haugg, Gabriel Mayr, Josef Ender sen., Rudolf Renner

3. Reihe stehend:

Andreas Bleicher, Werner Vielhauer, Gerhard Lampl, Matthias Pollak, Georg Schäffler, Jürgen Zirch

Festausschuss zur 150 Jahrfeier



Von links nach rechts:

Hubert Schneider, Thomas Grünberger, Vincenzo Zarbo, Udo Schlüter,
Josef Lochbrunner, Johannes Wernseher, Markus Bernhard,
Maximilian Albert, Thomas Steigenberger

Nicht auf dem Bild:

Andreas Bernhard †18.06.2023

Der Verwaltungsrat der Feuerwehr St. Georgen stimmte mittels einer Online-Abstimmung im Februar 2021 über den grundsätzlichen Rahmen dieser Veranstaltung ab.

Corona verlangte zu dieser Zeit besondere Maßnahmen!

Die Planung zur 150-Jahrfeier begann durch den Festausschuss am 19. August 2021 mit Festlegung des Veranstaltungstermins.

Aktive Mitglieder unserer Feuerwehr



3. Reihe von links:

Siegfried Demmel, Wolfgang Hartmann, Anton Wernseher, Maximilian Albert, Roland Hartmann, Andreas Lochbrunner, Johannes Huger, Michael Haugg

2. Reihe von links:

Thomas Grünberger, Udo Schlüter, Vincenzo Zarbo, Thomas Steigenberger, Alexander Kuchler, Bernhard Pföderl, Thomas Steigenberger, Julia Lampl, Veronika Schmid

1. Reihe von links:

Hubert Schneider (Vorsitzender), Markus Bernhard (stellv. Vorsitzender), Florian Zarbo, Johannes Lochbrunner, Leonard Schlüter, Lucas Pollak, Florian Schraid, Josef Hartmann, Johannes Wernseher (stellv. Kdt.), Tobias Lochbrunner (Kommandant)

Auf diesem Bild fehlen:

Josef Bayer, Thomas Bernhard, Daniel Demmel, Arthur Devadder, Dennis Groß, Thomas Hackl, Florian Hederer, Christopher Keck, Gerhard Lampl, Hannes Lampl, Max Lampl, Lisa Lochbrunner, Andreas Noll, Richard Pantele, Markus Pantele, Manfred Pollak, Susanne Schraid, Georg Schleich, Andreas Steigenberger, Sebastian Steigenberger, Stefan Strobl

Mitgliederstand zum 1. Januar 2024

193 Vereinsmitglieder davon:

47 Aktive
05 Jugendliche
30 Passive
99 Fördernde
12 Ehrenmitglieder

Zeitenwende

Das neue Taferl zum 150sten Jubiläum



Dieses handgeschnitzte, dreidimensionale Taferl hat unser Feuerwehrhrenmitglied Werner Vielhauer in vielen mühevollen Wochen für uns gefertigt.

Vollendet wurde dieses Kunstwerk durch seine Frau Elisabeth, welche die farbliche Gestaltung übernahm.

Ein herzliches **Vergelt's Gott** an **Elisabeth** und **Werner Vielhauer** für dieses tolle Kunstwerk, welches zukünftig unseren Verein bei Festumzügen anführen wird.

In stillem Gedenken unseren Verstorbenen



Kreuzkapelle – Kriegergedächtnisstätte von St. Georgen

Quellennachweis:

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen:

Teilweise Übernahme aus der Chronik 125 Jahre FFW St.
Georgen erstellt von Dr. Alfred Böswald und der
Feuerwehr St. Georgen

Bildrechte:

Feuerwehr St. Georgen

Literatur:

Feuerwehr St. Georgen

Lektorat:

Irene Hansel Reichling

Werbung und Annoncen:

Die werbenden Firmen

Druck:

Druckwerk IV
Lachener Str. 2
86911 Dießen

Redaktion:

Freiwillige Feuerwehr St. Georgen e.V.
St.-Georg-Str. 7
86911 Dießen am Ammersee
<http://www.ffwsg.de>

Alle Rechte vorbehalten. Eine Vervielfältigung oder ein Nachdruck
– auch in Auszügen – ist untersagt.

Erstellt im März 2024

*Die Freiwillige Feuerwehr
St. Georgen sagt*

***allen Gönnern
ein herzliches Vergelt's Gott,***

*die durch
Spenden
Anzeigen
und / oder
tatkraftige Unterstützung
zum Gelingen der 150-Jahrfeier
beigetragen haben.*